Anforderungen für die Aufnahmeprüfung

Anlage zur Aufnahmeprüfungsordnung
für die Studiengänge des Bachelor of Music, des Master
of Music sowie des Jungstudiums

Hochschule für Künste Bremen
Fachbereich Musik

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR AUFNAHMEPRÜFUNG 5
Vorbereitungskurse 5
Musteraufgaben Gehörbildung und Theorie 5
Ort und Zeitrahmen der Aufnahmeprüfung 5
Korrepetition 5
Sprachanforderungen und Sprachzertifikate 5
Anerkennung von benoteten Prüfungsleistungen 7
Ansprechpartner:innen 8
BACHELOR OF MUSIC KÜNSTLERISCHE AUSBILDUNG 9
Instrumentales Hauptfach und Gesang 9
Anforderungen im künstlerischen Hauptfach 9
Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach 10
Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung 11
Alte Musik (Instrumentales Hauptfach und Gesang) 12
Anforderungen im künstlerischen Hauptfach 12
Anforderungen im instrumentalen Nebenfach 14
Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung 14
Jazz (Instrumentales Hauptfach und Gesang) 15
Anforderungen im künstlerischen Hauptfach 15
Anforderungen im instrumentalen Nebenfach (jazzspezifisch) 15
Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach (klassisch) 15
Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung 16
Komposition 17
Anforderungen im Hauptfach Komposition 17
Anforderungen im instrumentalen Nebenfach 17
Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung 17
BACHELOR OF MUSIC KÜNSTLERISCH-PÄDAGOGISCHE AUSBILDUNG 18
Instrumental-/Gesangspädagogik (IGP) 18
Anforderungen im künstlerischen Hauptfach 18
Anforderungen im künstlerischen Hauptfach (Alte Musik) 19
Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach 21

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung 22
Anforderungen Künstlerisch-Pädagogische Prüfung 22
Anforderungen im künstlerischen Hauptfach (Jazz) 23
Anforderungen im instrumentalen Nebenfach (jazzspezifisch) 23
Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach (klassisch) 23
Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung 23
Anforderungen Künstlerisch-Pädagogische Prüfung 24
Elementare Musikpädagogik (EMP) 25
Anforderungen im Hauptfach Elementare Musikpädagogik 25
Anforderungen im instrumentalen/vokalen zweiten Hauptfach 25
Anforderungen im instrumentalen/vokalen zweiten Hauptfach (Alte Musik) 27
Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach 29
Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung 29
Anforderungen im instrumentalen/vokalen zweiten Hauptfach (Jazz) 29
Anforderungen im instrumentalen Nebenfach (jazzspezifisch) 30
Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach (klassisch) 30
Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung (Jazz EMP) 30
ZULASSUNG ZUM BACHELOR OF MUSIC IN HÖHEREN FACHSEMESTERN 31
MASTER OF MUSIC KÜNSTLERISCHE AUSBILDUNG 32
Anforderungen im instrumentalen Hauptfach 32
Anforderungen im Hauptfach Gesang 33
Anforderungen für Komposition und Elektroakustische Komposition 33
MASTER OF MUSIC ALTE MUSIK 34
Anforderungen im instrumentalen Hauptfach 34
Anforderungen im Hauptfach Gesang 36
ARP-SCHNITGER-MASTER FÜR HISTORISCHE KIRCHENMUSIK 37
MASTER OF MUSIC KÜNSTLERISCH-PÄDAGOGISCHE AUSBILDUNG 38
Instrumental-/Gesangspädagogik (IGP) 38
Anforderungen in der Instrumentalpädagogik 38
Anforderungen Künstlerisch-Pädagogische Prüfung 40
Anforderungen in der Gesangspädagogik 40
Anforderungen Künstlerisch-Pädagogische Prüfung 41
Elementare Musikpädagogik (EMP) 42
Anforderungen im Hauptfach Elementare Musikpädagogik 42

Anforderungen im instrumentalen Hauptfach 42
Anforderungen für alle Instrumente der Alten Musik 43
Anforderungen Jazz-Instrumental/Jazz-Gesang 43
Anforderungen im Hauptfach Gesang 44
Anforderungen im Hauptfach Gesang (Alte Musik) 44
Anforderungen Künstlerisch-Pädagogische Prüfung 44
Musiktheorie 46
Anforderungen im Studiengang Musiktheorie 46
Anforderungen Künstlerisch-Pädagogische Prüfung 46
ZULASSUNG ZUM MASTER OF MUSIC IN HÖHEREN FACHSEMESTERN 47
JUNGSTUDIUM 47

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR AUFNAHMEPRÜFUNG

Vorbereitungskurse

Die Hochschule für Künste Bremen bietet allen Studienbewerber:innen einen zweitägigen, kostenpflichtigen Intensivkurs in Musiktheorie und Gehörbildung an, der zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung dient.
Nähere Informationen wie Anmeldefristen, Termine und Kosten sind auf unserer Homepage zu finden.

Zudem gibt es für jazzspezifische Fächer (Combospiel, Theorie und Gehörbildung) einen speziellen Kurs.

Musteraufgaben Gehörbildung und Theorie

Auf der Informationsseite der HfK zum Bewerbungsverfahren im Fachbereich Musik können Musteraufgaben für den theoretischen Teil der Aufnahmeprüfung (unterteilt nach klassischer Musik, Alter Musik und Jazz) abgerufen werden.

Ort und Zeitrahmen der Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfungen finden im Fachbereich Musik der Hochschule für Künste Bremen, Dechanatstraße 13-15, 28195 Bremen in der Innenstadt statt. Für Bewerber:innen mit dem Hauptfach Orgel gibt es darüber hinaus weitere Prüfungsorte in den umliegenden Kirchen. Die genaue Raumangabe erfahren Sie in der Einladung zur Aufnahmeprüfung und am Tag der Aufnahmeprüfung vor Ort.

Datum

Die Aufnahmeprüfungen finden in der Woche **vom 25. bis 29. Januar 2027** statt. Die genauen Termine werden in den Einladungen zur Prüfung mitgeteilt.

Präsenz

Alle Prüfungsteile finden in Präsenz statt. Digitale Vorrunden sind nicht vorgesehen.

Korrepetition

Die musikalische Begleitung des Vorspiels, die Korrepetition, wird von der Hochschule für Künste organisiert. Eine Korrepetition durch Externe ist bei der Aufnahmeprüfung ausgeschlossen. Ausgenommen davon sind die Studiengänge Alte Musik, bei der die Korrepetition durch Externe gestattet ist.

Sprachanforderungen und Sprachzertifikate

Studienbewerber:innen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, müssen einen Nachweis über die für das Studium erforderlichen deutschen Sprachkenntnisse erbringen. Sollten Bewerber:innen den Nachweis zum Zeitpunkt der Bewerbung und Immatrikulation noch nicht erbringen können, können sie zur Aufnahmeprüfung und

zum Studium dennoch zugelassen und immatrikuliert werden, sofern für den gewählten Studiengang bzw. das gewählte Hauptfach ein niedrigeres Eingangsniveau der Sprachkenntnisse vorgesehen ist. Diese Kenntnisse müssen ebenfalls nachgewiesen werden.

Der erforderliche Sprachnachweis für das Studium muss in diesem Fall bei einer Zulassung zum Wintersemester spätestens bis zum 15. Februar des nächsten Jahres und bei Zulassung zum Sommersemester spätestens bis zum 15. Juli desselben Jahres nachgereicht werden. Wird der Nachweis nicht innerhalb der vorgegebenen Frist erbracht, wird der oder die Studierende zum Ende des Semesters exmatrikuliert.

Die Sprachanforderungen sind in der Sprachnachweisordnung auf der Homepage festgehalten.

Studiengang	Niveau der für das Studium erforderlichen Sprachkenntnisse nach dem GER	Niedrigeres Eingangsniveau nach dem GER
Bachelor und Master of Music "Künstlerische Ausbildung" Hauptfächer: alle mit Ausnahme Komposition, Elektroakustische Komposition, Gesang, Gesang Alte Musik	B1	A2
Bachelor und Master of Music "Künstlerische Ausbildung" Hauptfächer: Komposition, Elektroakustische Komposition, Gesang, Gesang Alte Musik	B2	B1
Bachelor und Master of Music "Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung"	B2	B1
Master of Music "Arp-Schnitger-Master für historische Kirchenmusik"	B2	B1
Konzertexamen Fächer: alle Instrumente	B1	Kein niedrigeres Eingangsniveau
Konzertexamen Fächer: Komposition, Elektroakustische Komposition, Gesang, Gesang Alte Musik, Opernstudio Gesang	B2	Kein niedrigeres Eingangsniveau

Anerkennung von benoteten Prüfungsleistungen

Benotete Prüfungsleistungen in den Fächern Musiktheorie und Gehörbildung, die im Rahmen eines Jungstudiums an einer Musikhochschule oder eines vorangegangenen Musikstudiums erbracht wurden, können für den jeweiligen Prüfungsteil anerkannt werden. Im Falle einer Anerkennung müssen Sie den theoretischen Teil der Aufnahmeprüfung nicht ablegen.

Um die Anerkennung in Anspruch zu nehmen, geben Sie diesen Wunsch im Online-Bewerbungsportal bitte entsprechend an und laden die offiziellen Nachweise des Theorieunterrichts Ihrer Hochschule (in Form einer Leistungsübersicht bzw. Transcript of Records) hoch. Die genauen Anweisungen dazu finden Sie während des Anmeldevorgangs auf der Bewerbungs-Plattform.

Rechtzeitig vor Ihrer Aufnahmeprüfung erhalten Sie eine Rückmeldung, ob Ihrem Antrag stattgegeben wurde.

Bitte beachten Sie:

- Anträge zur Anerkennung sind nach Ablauf der Bewerbungsfrist nicht mehr möglich.
- Eine Anerkennung von instrumentalen/vokalen Nebenfächern ist nicht möglich.

Ansprechpartner:innen

Falls Sie Fragen bezüglich der inhaltlichen Gestaltung der Aufnahmeprüfung bzw. des Programms haben, wenden Sie sich bitte an folgende Ansprechpartner:innen:

Orchesterinstrumente	Prof. Katrin Scholz	k.scholz@hfk-bremen.de
	Prof. Tanja Tetzlaff	ttetzlaff@hfk-bremen.de
	Prof. Sara Kim	sarkim@hfk-bremen.de
Schlagzeug	Prof. Olaf Tzschoppe	o.tzschoppe@hfk-bremen.de
Klavier	Prof. Martin Stadtfeld	mstadtfeld@hfk-bremen.de
Akkordeon	Hon.-Prof. Margit Kern	m.kern@hfk-bremen.de
Gesang	Prof. Thomas Mohr	t.mohr@hfk-bremen.de
Alte Musik Studiengänge	Prof. Mechthild Karkow	mkarkow@hfk-bremen.de
Orgel/Arp-Schnitger-Master	Prof. Dr. Krzysztof Urbaniak	kurbaniak@hfk-bremen.de
Jazz-Studiengänge	Prof. Markus Schieferdecker	mschieferdecker@hfk-bremen.de
Komposition	Prof. Jörg Birkenkötter	j.birkenkoetter@hfk-bremen.de
Elektroakustische Komposition	Prof. Kilian Schwoon	k.schwoon@hfk-bremen.de
Elementare Musikpädagogik	Prof. Dr. Barbara Stiller	b.stiller@hfk-bremen.de
Künstlerisch-Pädagogische Prüfung	Prof. Dr. Barbara Stiller	b.stiller@hfk-bremen.de
Musiktheorie/Gehörbildung	Prof. Dr. Florian Edler	f.edler@hfk-bremen.de
Gitarre	Prof. Dr. Fabian Hinsche	fhinsche@hfk-bremen.de
Blockflöte Alte Musik	Mirjam-Luise Münzel	mmuenzel@hfk-bremen.de
Blockflöte KPA	Dörte Nienstedt	d.nienstedt@hfk-bremen.de

Bei formalen Fragen, wie z. B. zur Zulassung zur Aufnahmeprüfung, zum Prüfungsablauf oder zum Studium kontaktieren Sie bitte die Verwaltung unter der Mailadresse: bewerbung-musik@hfk-bremen.de.

BACHELOR OF MUSIC KÜNSTLERISCHE AUSBILDUNG

Instrumentales Hauptfach und Gesang

Anforderungen im künstlerischen Hauptfach

Werden bei den einzelnen Instrumenten keine separaten Angaben gemacht, beträgt die Dauer des Vorspiels ca. 10 Minuten. In Einzelfällen kann eine Überprüfung der Fähigkeiten im Vomblattspiel – bei Hauptfach Gesang im Vomblattsingen – erfolgen. Die nachstehenden Richtwerke sind nicht als Pflichtstücke anzusehen, sondern dienen lediglich als Beispiele für den geforderten Schwierigkeitsgrad.

Akkordeon: Zwei Werke der zeitgenössischen Originalliteratur sowie eine stilgerechte Übertragung eines barocken oder klassischen Werkes (z. B. Bach, Bach-Söhne, Frescobaldi, Scarlatti, Haydn, o. Ä.)

Fagott: Telemann, Sonaten e-Moll, f-Moll; Danzi, Konzert F-Dur; Apostel, Sonatine op. 19

Flöte: Vorbereitung eines stilistisch abwechslungsreichen Programmes von mindestens 20 Minuten Dauer, bestehend aus drei oder mehr Werken (bzw. Einzelsätzen). Darunter sollte der 1. Satz eines klassischen Flötenkonzertes sein. Gegebenenfalls Vom-Blatt-Spiel.

Gesang: Vorbereitung eines Programms bestehend aus drei Arien (Konzert und Oper) und vier Liedern unterschiedlicher Stilrichtungen, davon ein Werk aus dem 20. oder 21. Jahrhundert. Mindestens eines der vorzutragenden Werke muss in deutscher Sprache gesungen werden. Die Prüfungskommission wählt verschiedene Werke aus dem eingereichten Programm zum Vortrag bei der Aufnahmeprüfung aus.

Gitarre: Vortrag eines Programmes von 15–20 Minuten Länge, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Vorzutragen sind Werke unterschiedlicher Stile und Epochen. Des Weiteren Vom-Blatt-Spiel eines einfachen Stückes.

Klarinette: Drei vollständige Werke aus unterschiedlichen Epochen

Klavier: Das Programm ist auswendig vorzutragen und soll Werke mindestens dreier Epochen enthalten, darunter eine Etüde aus der Zeit von 1800 bis heute und eine Sonate der Klassik oder Romantik (inklusive Spätromantik), die vollständig vorbereitet sein muss.

Kontrabass: Programm von 20–30 Minuten, Werke oder Sätze müssen vollständig vorbereitet werden:

- ein Satz einer Sonate oder Konzert aus der Klassik mit Kadenz
- zwei Sätze eines romantischen Konzerts
- ein Werk des 20. Jahrhunderts

Oboe: Poulenc, Sonate für Oboe und Klavier; Vivaldi, Konzert c-Moll; Mozart, Oboenquartett KV 37

Horn: Programm von 15–20 Minuten, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Die Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- zwei Werke oder Sätze aus unterschiedlichen Epochen
- Vom-Blatt-Spiel

Trompete: Programm von 10–15 Minuten, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Die Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- zwei Werke oder Sätze aus unterschiedlichen Epochen
- Vom-Blatt-Spiel

Posaune: Programm von 15–20 Minuten, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Die Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- zwei Werke oder Sätze aus für das Instrument wichtigen Stilepochen
- Vom-Blatt-Spiel eines leichteren Stückes

Pauken/Schlagzeug: Krüger-Schule, Etüde Nr. 45 für 4 Pauken; Knauer Nr. 7 (6/8) und eine Etüde eigener Wahl für Kleine Trommel; Wirbel: pp cresc. ff decresc. pp (in Tempo 1/4=60 über 5 Takte); Mallets: Werk mit 4 Schlägeln (z. B. Schlüter, aus dem Solobuch für Vibrafon), Etüde für Xylophon mit 2 Schlägeln

Viola:

- zwei kontrastierende Sätze aus einer Suite für Violoncello solo oder einer Sonate bzw. Partita für Violine solo von J. S. Bach oder aus einer Fantasie für Violine solo von G. P. Telemann
- eine Etüde von F. A. Hoffmeister, B. Campagnoli, R. Kreutzer, P. Rode oder vergleichbaren Schwierigkeitsgrades
- der erste Satz einer anspruchsvollen Sonate für Viola und Klavier, z. B. von J. Brahms, F. Schubert oder H. Vieuxtemps oder ein anspruchsvolles Konzertstück für Viola und Klavier, z. B. Konzertstück von G. Enescu oder Romanze von M. Bruch

Violine: Gesamtdauer des vorzubereitenden Programms: 30 Minuten, zwei kontrastierende Sätze eines barocken Solowerkes, 1. Satz eines klassischen Konzerts (mit Kadenz), ein modernes Stück nach 1950, ein Werk nach Wahl

Violoncello:

- zwei kontrastierende Sätze aus einer Suite für Cello solo von J. S. Bach
- ein Satz eines romantischen Konzerts
- eine Etüde (z.B. Popper, Duport oder Piatti)
- ein Werk des 20. Jahrhunderts

Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach

Die instrumentalen/vokalen Nebenfächer werden ebenfalls von einer Fachkommission geprüft. Sofern nicht bereits bei der Anmeldung zur Aufnahmeprüfung geschehen, sind der Kommission die vorbereiteten Werke schriftlich einzureichen. Verlangt wird der Nachweis von Kenntnissen durch Vortrag

von zwei bis drei leichten bis mittelschweren Vortragsstücken aus verschiedenen Stilepochen.

- Beim Hauptfach Akkordeon sind als Nebenfach ein Melodieinstrument, Pauken/Schlagzeug oder Gesang wählbar.
- Beim Hauptfach Gitarre sind als Nebenfach Klavier, ein Melodieinstrument oder Pauken/ Schlagzeug wählbar.
- Bei den Hauptfächern Streich- oder Blasinstrumente des Orchesters, Pauken/Schlagzeug und Gesang ist das Nebenfach Klavier.
- Beim Hauptfach Klavier ist das Nebenfach Klavierbegleitung/Korrepetition; dieses wird bei der Aufnahmeprüfung nicht abgeprüft.

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung

Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:

- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung
- Intervall-, Tonarten-, Akkordbestimmungen
- Grundlagen der Harmonielehre
- Bestimmen von Intervallen, Akkorden und Kadenzen
- Zweistimmiges Musikdiktat
- Fragen zu Stil und Gattung
- Höranalytische Fragen

Alte Musik (Instrumentales Hauptfach und Gesang)

Anforderungen im künstlerischen Hauptfach

Im instrumentalen/vokalen Hauptfach wird der Vortrag mehrerer Werke aus den für das Fach maßgebenden Stilepochen (Dauer ca. 20 Minuten) verlangt. Die nachstehenden Richtwerke sind nicht als Pflichtstücke anzusehen, sondern dienen lediglich als Beispiele für den geforderten Schwierigkeitsgrad im Hauptfach. In Einzelfällen kann eine Überprüfung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Spiel – bei Hauptfach Gesang im Vom-Blatt-Singen – erfolgen.

Barockfagott: Boismortier, Sonate B-Dur op. 40 Nr. 2 (Adagio/Gavotte); Galliard, Sonate 1 a-Moll (Cantabile/Hornpipe/Vivace) oder Sonate 5 d-Moll (Adagio/Allegro e spiritoso/Alla Ciciliana)

Barockoboe: Zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Sonate, z. B. von Telemann oder Händel sowie zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Französischen Suite, z. B. von Hotteterre oder Philidor

Barockposaune:
Zwei oder drei Stücke – davon:

- ein Diminutionsstück (z. B. Bassano, Rognoni) oder eine Gesangsmonodie (z. B. Viadana, Grandi, Monteverdi)
- ein instrumentales Solostück (z. B. eine Canzona von Frescobaldi, La Hieronyma von Cesare, ein Recercar von Ortiz, ein Satz von einem Posaunenkonzert aus dem 18. Jahrhundert)

Barockviola: Zwei bis drei Werke unterschiedlichen Stils, darunter z. B. mindestens zwei Sätze einer Sonate von Flackton, Telemann, Corrette

Barockvioline: Drei Werke unterschiedlichen Stils, davon mindestens eines aus dem 17. Jahrhundert. Darunter z. B. eine Sonate von Castello, Fontana, Schmelzer oder mindestens zwei Sätze aus einer Sonate von Corelli, Telemann, Vivaldi, Händel, Leclair.

Barockvioloncello: Freie Repertoirewahl, allerdings:

- mindestens ein Werk aus dem 17. Jahrhundert (z. B. Canzona von Frescobaldi oder Ricercar von D. Gabrielli)
- mindestens zwei Sätze einer Sonate für Violoncello und Basso continuo aus dem 18. Jahrhundert (z. B. Telemann, Vivaldi, Geminiani, Boccherini oder Duport)

Blockflöte: Drei Werke jeweils unterschiedlichen Stils und unterschiedlicher Epochen (Auswahl kann aus Mittelalter, Renaissance, Frühbarock, Hoch- und Spätbarock, 20./21. Jahrhundert erfolgen), darunter ein unbegleitetes Solowerk (Beispiele: van Eyck, Bassano Ricercata, Telemann Fantasie). Der Einsatz von mindestens zwei verschiedenen Blockflötentypen (Beispiel: hochbarocke Altflöte & Sopranflöte) wird erwartet.

Cembalo: Drei Werke unterschiedlichen Stils aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, davon eines aus dem 18. Jahrhundert, z. B. Präludium und Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier oder mehrere Suitensätze von

J. S. Bach; Spiel eines kurz vorher vorzubereitenden leichten bezifferten Basses

Gesang: Vier Werke unterschiedlichen Charakters aus der Zeit von 1550 bis 1750, z. B. ein Lautenlied (englisch/italienisch), ein geistliches Konzert (deutsch/lateinisch/italienisch) oder ein Generalbasslied, eine barocke Arie (z. B. Händel) und ein romantisches Lied

Historische Harfe: Drei bis vier Werke (auch einzelne Sätze) unterschiedlichen Charakters, aus Renaissance und Barock bis zur Frühklassik (ca. 1500–1770) darunter ein originales Werk für Harfe (z. B. Cabezon, Ribayaz, Huete, Monteverdi, Mayone, Landi, Händel, irische und walisische Harfenmusik, Leipziger Harfentabulatur, Musikalische Rüstkammer, Wagenseil) sowie ein kürzeres Continuo-Stück

Laute

Renaissancelaute:
John Dowland, eine Fantasie und eine Galliard
Francesco da Milano: Fantasie oder Ricercar
Hans Neusiedler: Preambulum und eine Vokalbearbeitung (z. B. “Nach willen dein”)

Barocklaute:
Ennemond Gaultier: eine Suite nach Wahl
Silvius Leopold Weiss: eine Suite nach Wahl

Theorbe/Chitarrone:
Alessandro Piccinini: Toccata, eine Corrente und Gagliarda
Giovanni G. Kapsperger: Toccata und Passacaglia
Robert de Visée: eine Suite nach Wahl

Vihuela:
Luis Milan: Fantasien
Fuenllana: Vokalbearbeitung von Christobal de Morales
Narvaez: Guardame las vacas

Barockgitarre:
Francesco Corbetta: eine Suite nach Wahl
Robert de Visée: eine Suite nach Wahl

Naturhorn: Zwei Werke unterschiedlicher Epochen bis ins 19. Jahrhundert, z. B.:

- Christoph Förster, Concerto Nr. 1 ex Dis (Es) für Horn, zwei Violinen, Viola und Basso continuo, Lund manuscript Nr. 5 (Samml. Wenster J:1-17)
- G. Ph. Telemann, Hornkonzert
- W. A. Mozart, eines der vier Hornkonzerte
- J. Haydn, Hornkonzert Nr. 1 D-Dur, Hob. VIId:3 (1762)
- Ferdinand Ries, Hornsonate
- Carl Maria von Weber, Horn-Concertino op. 45

Naturtrompete:

- eine Sonate von Girolamo Fantini
- Suite in D von G. F. Händel oder Sonate in D (G1) von G. Torelli oder Suite in D von Henry Purcell oder Sonate in D von Corelli

- ein Stück eigener Wahl

Orgel (Alte Musik): Ein mit Pedal auszuführendes größeres Werk der norddeutschen Schule, z. B. Buxtehude, Lübeck; ein überwiegend manualiter auszuführendes Werk des 16./17. Jahrhunderts, z. B. Sweelinck-Schule, Froberger o. Ä.; Vom-Blatt-Spiel

Traversflöte: Drei Werke unterschiedlichen Charakters aus der Barockzeit, davon ein Stück für Traversflöte ohne Begleitung, z. B. eine Telemann-Fantasie für Traversflöte solo, eine deutsche Barocksonate (z. B. Händel), eine Französische Suite (z. B. Hotteterre)

Viola da Gamba: Ein Variationsbeispiel von D. Ortiz, eine Suite oder Sonate von Johann Schenk oder August Kühnel o. Ä., Zusammenstellung von Tanzsätzen oder Charakterstücken von Marin Marais.

Zink (Cornetto): Ein Solo-Concerto des Frühbarock, z. B. Frescobaldi, La Bernadina, G. P. Cima, Sonata in d

Anforderungen im instrumentalen Nebenfach

In den Studienrichtungen Alte Musik ist das Nebenfach in der Regel Cembalo. Vortrag leichterer Stücke, möglichst aus verschiedenen Stilepochen. Beim Hauptfach Cembalo ist das Nebenfach Continuospiel, das den Vortrag eines vorbereiteten und eines unvorbereiteten bezifferten Basses verlangt.

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung

Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:

- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung
- Intervall-, Tonarten-, Akkordbestimmungen
- Grundlagen der Harmonielehre
- Bestimmen von Intervallen, Skalen (Dur/Moll und Kirchentonarten), Akkorden und Kadenzen
- Zweistimmiges Musikdiktat
- Fragen zu Stil und Gattung
- Höranalytische Fragen

Jazz (Instrumentales Hauptfach und Gesang)

Anforderungen im künstlerischen Hauptfach

Neben der technischen Bewältigung der vorzutragenden Stücke (Dauer ca. 20 Minuten) werden vor allem künstlerische Gestaltungs- und Improvisationsfähigkeiten bewertet.

Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Klavier, Gitarre, Kontrabass, Vibrafon

- Vorspiel von drei Standards mit Improvisation, möglichst unterschiedlicher Stilistik, solistisch oder mit Klavierbegleitung/Band
- Vortrag einer selbst vorbereiteten Transkription eines Jazzsolos
- Vortrag eines Stückes aus dem klassischen Repertoire des jeweiligen Instruments (Etüde oder Solostück)
- Vom-Blatt-Spiel einer Combo- oder Bigband-Stimme

Schlagzeug/Percussion

- binäre und ternäre Jazz-idiomatische Grooves und Rhythmen
- Bandspiel von drei Standards unter Einbeziehung eines Solos
- ein Stück des klassischen Repertoires (Etüde (z. B. Wilcoxon), Solostück oder Transkription eines Master Solos z. B.: Blakey, Roach, Williams, E. Jones, J. de Johnette)
- Vom-Blatt-Spiel einer Combo- oder Bigband-Stimme

Jazz-Gesang

- Vortrag von drei Stücken aus den Stilistiken: Jazz-Standards, Latin, binärer Jazz-affiner Stilistik mit Einbindung jeweils einer Improvisation
- Vom-Blatt-Singen eines Leadsheet

Anforderungen im instrumentalen Nebenfach (jazzspezifisch)

Verlangt wird der Vortrag mehrerer leichterer Stücke aus dem Jazz-Repertoire.

- Beim Hauptfach Klavier kann das jazzspezifische Nebenfach Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Gesang, Kontrabass oder Schlagzeug sein.
- Bei den Hauptfächern Gitarre, Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Gesang, Kontrabass, Schlagzeug und Vibrafon ist das jazzspezifische Nebenfach Klavier.

Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach (klassisch)

Als klassisches Nebenfach gilt das dem Jazz-Hauptfach entsprechende klassische Instrument, bei Hauptfach Gesang ist es Stimmbildung. Folgende Grundkenntnisse müssen im klassischen instrumentalen/vokalen Nebenfach nachgewiesen werden:

- Vortrag mehrerer leichterer Stücke, möglichst aus verschiedenen Stilepochen

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung

Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:

- Stilerkennung (Audioaufnahmen – Beispiele aus verschiedenen Stilen)
- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung
- Elementare Kenntnisse der Jazz-Harmonielehre und Kadenzen z. B. (IV.V-I, V-V-I, II-V-I) in Dur und Moll (fünfstimmig)
- Hören und Bestimmen von Intervallen, Skalen, Tonleiterstufen, Akkorden und Akkordfolgen
- Rhythmusdiktat (nach CD Fragment)
- Ein- und zweistimmiges Musikdiktat (nach CD Fragment)
- Weiterentwicklung eines vorgegebenes Melodiebeispiels

Komposition

Anforderungen im Hauptfach Komposition

Im Vorfeld des Eignungsprüfungsverfahrens wird die Vorlage eigener Kompositionen verlangt. Die Partituren von drei eigenen Kompositionen sind im Online-Bewerbungsportal hochzuladen.
Sollten die Unterlagen zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht vorliegen, können diese alternativ bis spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin per Mail (bewerbung-musik@hfk-bremen.de) eingereicht werden. Später eingereichte Unterlagen können leider nicht mehr berücksichtigt werden und führen zum Ausschluss von dem Aufnahmeverfahren.

Mündlich-praktische Prüfung (Dauer: ca. 30 Minuten):

- Kolloquium über die eingereichten Partituren

Schriftliche Prüfung (Dauer: 2 Stunden):

- Kurzanalyse einer vorgelegten Partitur
- Zuordnung vorgelegter Partituren zu Stilepochen oder einzelnen Komponist:innen
- Beantwortung spezieller Fragen zur Instrumentenkunde

Anforderungen im instrumentalen Nebenfach

Für die Studienrichtung Komposition ist das instrumentale Nebenfach Klavier. Vorzutragen sind zwei mittelschwere Stücke aus verschiedenen Stilepochen.

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung

Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:

- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung
- Intervall-, Tonarten-, Akkordbestimmungen
- Grundlagen der Harmonielehre
- Bestimmen von Intervallen, Akkorden und Kadenzen
- Zweistimmiges Musikdiktat
- Fragen zu Stil und Gattung
- Höranalytische Fragen

BACHELOR OF MUSIC KÜNSTLERISCH-PÄDAGOGISCHE AUSBILDUNG

Instrumental-/Gesangspädagogik (IGP)

Anforderungen im künstlerischen Hauptfach

Werden bei den einzelnen Instrumenten keine separaten Angaben gemacht, beträgt die Dauer des Vorspiels ca. 10 Minuten. In Einzelfällen kann eine Überprüfung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Spiel – bei Hauptfach Gesang im Vom-Blatt-Singen – erfolgen. Die nachstehenden Richtwerke sind nicht als Pflichtstücke anzusehen, sondern dienen lediglich als Beispiele für den geforderten Schwierigkeitsgrad.

Akkordeon: Zwei Werke der zeitgenössischen Originalliteratur sowie eine stilgerechte Übertragung eines barocken oder klassischen Werkes (z. B. Bach, Bach-Söhne, Frescobaldi, Scarlatti, Haydn, o. Ä.), ggf. auch auszugsweise.

Blockflöte: Frescobaldi-Canzonen; Castello-Sonaten; Fontana-Sonaten; Telemann: Sonate oder Solofantasie (oder vergleichbares Werk von Bach); Quantz: Capriccio; Hirose: Meditation oder vergleichbares Werk der Avantgarde

Fagott: Boismortier-Sonaten op. 26; Weissenborn-Studien Bd. 2; Hindemith, Sonate 1938

Flöte: Vorbereitung eines Programmes mit Werken, bzw. Einzelsätzen aus drei unterschiedlichen Stilepochen.

Gesang: Vortrag einer Konzert- und einer Opernarie; drei Lieder verschiedener Komponist:innen, davon mindestens ein Werk in deutscher Sprache

Gitarre: Vortrag eines Programmes von 15–20 Minuten Länge, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Vorzutragen sind Werke unterschiedlicher Stile und Epochen. Des Weiteren Vom-Blatt-Spiel eines einfachen Stückes.

Klarinette: Drei vollständige Werke aus unterschiedlichen Epochen

Klavier: Das Programm ist auswendig vorzutragen und soll Werke mindestens dreier Epochen enthalten, darunter eine Sonate der Klassik oder Romantik (inklusive Spätromantik), die vollständig vorbereitet sein muss.

Kontrabass: Marcello, Sonaten; Dragonetti, 3 Walzer; Montag, Originalkompositionen ungarischer Meister

Oboe: Händel, Konzert g-Moll; Hindemith, Sonate für Oboe und Klavier; Haydn, Konzert C-Dur

Horn: Programm von 15–20 Minuten, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Sätze oder Werke

müssen vollständig vorbereitet werden:

- zwei Werke oder Sätze aus unterschiedlichen Epochen
- Vom-Blatt-Spiel

Trompete: Programm von 10–15 Minuten, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- zwei Werke oder Sätze aus unterschiedlichen Epochen
- Vom-Blatt-Spiel

Posaune: Programm von 15–20 Minuten, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- zwei Werke oder Sätze aus für das Instrument wichtigen Stilepochen
- Vom-Blatt-Spiel eines leichteren Stückes

Pauken/Schlagzeug:

- Hochrainer, Etüden für Timpani, Nr. 32
- Knauer-Besing, Schule für Kleine Trommel, Übung 19

Stabspiele:

- Werk eigener Wahl mit 4 Schlägeln (z. B. Schlüter Solobuch für Vibrafon Vol. 2)
- eine Xylophonetüde eigener Wahl mit 2 Schlägeln

Viola: Ein Präludium aus einer Suite für Violoncello solo von J. S. Bach sowie zwei weitere Werke oder Sätze aus unterschiedlichen Stilepochen

Violine: Gesamtdauer des vorzubereitenden Programms: 30 Minuten, zwei kontrastierende Sätze eines barocken Solowerkes, 1. Satz eines klassischen Konzerts (mit Kadenz), ein modernes Stück nach 1950, ein Werk nach Wahl

Violoncello: 30 Minuten Programm, Werke aus drei verschiedenen Epochen, darunter ein Satz eines Konzertes

Anforderungen im künstlerischen Hauptfach (Alte Musik)

Barockfagott: Boismortier, Sonate B-Dur op. 40 Nr. 2 (Adagio/Gavotte); Galliard, Sonate 1 a-Moll (Cantabile/Hornpipe/Vivace) oder Sonate 5 d-Moll (Adagio/Allegro e spiritoso/Alla Cici- liana)

Barockoboe: Zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Sonate, z. B. von Telemann oder Händel sowie zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Französischen Suite, z. B. von Hotteterre oder Philidor

Barockposaune: Zwei oder drei Stücke – davon:

- ein Diminutionsstück (z. B. Bassano, Rognoni) ODER eine Gesangsmonodie (z. B. Viadana, Grandi, Monteverdi)
- ein instrumentales Solostück (z. B. eine Canzona von Frescobaldi, La Hieronyma von Cesare, ein Recercar von Ortiz, ein Satz von einem Posaunenkonzert aus dem 18. Jahrhundert)

Barockviola: Zwei bis drei Werke unterschiedlichen Stils, darunter z. B. mindestens zwei Sätze einer Sonate von Flackton, Telemann, Corrette

Barockvioline: Drei Werke unterschiedlichen Stils, davon mindestens eines aus dem 17. Jahrhundert. Darunter z. B. eine Sonate von Castello, Fontana, Schmelzer oder mindestens zwei Sätze aus einer Sonate von Corelli, Telemann, Vivaldi, Händel, Leclair.

Barockvioloncello: Freie Repertoirewahl, allerdings:

- mindestens ein Werk aus dem 17. Jahrhundert (z. B. Canzona von Frescobaldi oder Ricercar von D. Gabrielli)
- mindestens zwei Sätze einer Sonate für Violoncello und Basso continuo aus dem 18. Jahrhundert (z. B. Telemann, Vivaldi, Geminiani, Boccherini oder Duport)

Blockflöte: Drei Werke jeweils unterschiedlichen Stils und unterschiedlicher Epochen (Auswahl kann aus Mittelalter, Renaissance, Frühbarock, Hoch- und Spätbarock, 20./21. Jahrhundert erfolgen), darunter ein unbegleitetes Solowerk (Beispiele: van Eyck, Bassano Ricercata, Telemann Fantasie), Einsatz von mindestens zwei verschiedenen Blockflötentypen (Beispiel: hochbarocke Altflöte & Sopranflöte)

Cembalo: Drei Werke unterschiedlichen Stils aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, davon eines aus dem 18. Jahrhundert z. B. Präludium und Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier oder mehrere Suitensätze von J. S. Bach; Spiel eines kurz vorher vorzubereitenden leichten bezifferten Basses

Gesang: Vier Werke unterschiedlichen Charakters aus der Zeit von 1550 bis 1750, z. B. ein Lautenlied (englisch/italienisch), ein geistliches Konzert (deutsch/lateinisch/italienisch) oder ein Generalbasslied, eine barocke Arie (z. B. Händel) und ein romantisches Lied

Historische Harfe: Drei bis vier Werke (auch einzelne Sätze) unterschiedlichen Charakters, aus Renaissance und Barock bis zur Frühklassik (ca 1500–1770) darunter optional ein originales Werk für Harfe (z.B. Cabezon, Ribayaz, Huete, Monteverdi, Mayone, Landi, Händel, irische und walisische Harfenmusik, Leipziger Harfentabulatur, Musikalische Rüstkammer, Wagenseil).

Laute

Renaissancelaute:
Adrian Le Roy: eine Tanzfolge
Hans Neusiedler: Preambel, Tantz und Vokalbearbeitung (z.B. Nach willen dein) aus 1536/I

Barocklaute:
David Kellner: eine Fantasie
Wolff Jacob Lauffensteiner: eine Suite nach Wahl

Theorbe/Chitarrone:
Alessandro Piccinini: Toccata I oder IV, Gagliarda und Corrente
Robert de Visée: Suite d-moll

Naturhorn: zwei Werke unterschiedlicher Epochen bis ins 19. Jahrhundert, z. B.:

- Christoph Förster, Concerto Nr. 1 ex Dis (Es) für Horn, zwei Violinen, Viola und Basso continuo, Lund manuscript Nr. 5 (Saml. Wenster J:1–17)
- G. Ph. Telemann, Hornkonzert
- W. A. Mozart, eines der vier Hornkonzerte
- J. Haydn, Hornkonzert Nr. 1 D-Dur, Hob. VIId:3 (1762)
- Ferdinand Ries, Hornsonate
- Carl Maria von Weber, Horn-Concertino op. 45

Naturtrompete:

- eine Sonate von Girolamo Fantini
- Suite in D von G. F. Händel oder Sonate in D (G1) von G. Torelli oder Suite in D von Henry Purcell oder Sonate in D von Corelli
- ein Stück eigener Wahl

Orgel (Alte Musik): Ein mit Pedal auszuführendes größeres Werk der norddeutschen Schule, z. B. Buxtehude, Lübeck; ein überwiegend manualiter auszuführendes Werk des 16./17. Jahrhundert, z. B. Sweelinck-Schule, Froberger o. Ä.; Vom-Blatt-Spiel

Traversflöte: Drei Werke unterschiedlichen Charakters aus der Barockzeit, davon ein Stück für Traversflöte ohne Begleitung, z. B. eine Telemann-Fantasie für Traversflöte solo, eine deutsche Barocksonate (z. B. Händel), eine Französische Suite (z. B. Hotteterre)

Viola da Gamba: Ein Variationsbeispiel von D. Ortiz, eine Suite oder Sonate von Johann Schenk oder August Kühnel o. Ä., Zusammenstellung von Tanzsätzen oder Charakterstücken von Marin Marais

Zink (Cornetto): Ein Solo-Concerto des Frühbarock, z. B. Frescobaldi, La Bernadina, G. P. Cima, Sonata in d

Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach

Die instrumentalen/vokalen Nebenfächer werden ebenfalls von einer Fachkommission geprüft. Sofern nicht bereits bei der Anmeldung zur Aufnahmeprüfung geschehen, sind der Kommission die vorbereiteten Werke schriftlich einzureichen. Verlangt wird der Nachweis von Kenntnissen durch Vortrag von zwei bis drei leichten bis mittelschweren Vortragsstücken aus verschiedenen Stilepochen.

- Beim Hauptfach Akkordeon sind als Nebenfach ein Melodieinstrument, Pauken/Schlagzeug oder Gesang wählbar.
- Beim Hauptfach Gitarre sind als Nebenfach Klavier, ein Melodieinstrument oder Pauken/ Schlagzeug wählbar.
- Bei den Hauptfächern Streich- oder Blasinstrumente des Orchesters, Pauken/Schlagzeug und Gesang ist das Nebenfach Klavier.
- Bei den Hauptfächern Streich- oder Blasinstrumente der Alten Musik ist das Nebenfach Cembalo
- Beim Hauptfach Blockflöte ist das Nebenfach Klavier oder Cembalo. Dieses ist von den Bewerber:innen selbst wählbar.
- Beim Hauptfach Klavier ist das Nebenfach Klavierbegleitung/Korrepetition; dieses wird bei der

Aufnahmeprüfung nicht abgeprüft.

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung

Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:

- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung
- Intervall-, Tonarten-, Akkordbestimmungen
- Grundlagen der Harmonielehre
- Bestimmen von Intervallen, Akkorden und Kadenzen
- Zweistimmiges Musikdiktat
- Fragen zu Stil und Gattung
- Höranalytische Fragen

Anforderungen Künstlerisch-Pädagogische Prüfung

Dieser Prüfungsteil ist verbindlich für alle, die ein Studium im Studiengang Bachelor of Music, Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung für die Studienrichtungen Instrumental- und Gesangspädagogik, (IGP) oder Jazz aufnehmen wollen. Die Prüfung findet als max. 60-minütige Gruppenprüfung statt und wird von Dozent:innen angeleitet. Die geforderten Inhalte sind in Form von ad hoc-Aufgaben mit den Ausdrucksmitteln Stimme, Sprache, Bodypercussion, Bewegung und/oder Instrumentalspiel umzusetzen und können folgenden Bereichen entnommen sein:

- Singen und Sprechen (Rhythmen/Melodien/Vokalimprovisationen)
- Spiel auf Perkussions- und Melodieinstrumenten (Rhythmen/Melodien/Improvisationen)
- Gruppendiskussion zu studiengangsrelevanten Themen

Anforderungen im künstlerischen Hauptfach (Jazz)

Neben der technischen Bewältigung der vorzutragenden Stücke (Dauer ca. 20 Minuten) werden vor allem künstlerische Gestaltungs- und Improvisationsfähigkeiten bewertet.

Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Klavier, Gitarre, Kontrabass, Vibrafon

- Vorspiel von drei Standards mit Improvisation, möglichst unterschiedlicher Stilistik, solistisch oder mit Klavierbegleitung/Band
- Vortrag einer selbst vorbereiteten Transkription eines Jazzsolos
- Vortrag eines Stückes aus dem klassischen Repertoire des jeweiligen Instruments (Etüde oder Solostück)
- Vom-Blatt-Spiel einer Combo- oder Bigband-Stimme

Schlagzeug/Percussion

- binäre und ternäre Jazz-idiomatische Grooves und Rhythmen
- Bandspiel von drei Standards unter Einbeziehung eines Solos
- ein Stück des klassischen Repertoires (Etüde, Solostück oder Transkription)
- Vom-Blatt-Spiel einer Combo- oder Bigband-Stimme

Jazz-Gesang

- Vortrag von drei Stücken aus den Stilistiken: Jazz-Standards, Latin, binärer Jazz-affiner Stilistik mit Einbindung jeweils einer Improvisation
- Vom-Blatt-Singen eines Leadsheet

Anforderungen im instrumentalen Nebenfach (jazzspezifisch)

Verlangt wird der Vortrag mehrerer leichterer Stücke aus dem Jazz-Repertoire.

- Beim Hauptfach Klavier kann das jazzspezifische Nebenfach Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Gesang, Kontrabass oder Schlagzeug sein.
- Bei den Hauptfächern Gitarre, Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Gesang, Kontrabass, Schlagzeug und Vibrafon ist das jazzspezifische Nebenfach Klavier.

Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach (klassisch)

Als klassisches Nebenfach gilt das dem Jazz-Hauptfach entsprechende klassische Instrument, bei Hauptfach Gesang ist es Stimmbildung. Folgende Grundkenntnisse müssen im klassischen instrumentalen/vokalen Nebenfach nachgewiesen werden:

- Vortrag von zwei Kompositionen mittleren Schwierigkeitsgrades

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung

Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:

- Stilerkennung (Audioaufnahmen – Beispiele aus versch. Stilen)

- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung
- Elementare Kenntnisse der Jazz-Harmonielehre und Kadenzen z. B. (IV.V-I, V-V-I, II-V-I) in Dur und Moll (fünfstimmig)
- Hören und Bestimmen von Intervallen, Skalen, Tonleiterstufen, Akkorden und Akkordfolgen
- Rhythmusdiktat (nach CD-Fragment)
- Ein- und zweistimmiges Musikdiktat (nach CD-Fragment)
- Weiterentwicklung eines vorgegebenes Melodiebeispiels

Anforderungen Künstlerisch-Pädagogische Prüfung

Dieser Prüfungsteil ist verbindlich für alle, die ein Studium im Studiengang Bachelor of Music, Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung für die Studienrichtungen Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP) oder Jazz aufnehmen wollen. Die Prüfung findet als max. 60-minütige Gruppenprüfung statt und wird von Dozent:innen angeleitet. Die geforderten Inhalte sind in Form von ad hoc-Aufgaben mit den Ausdrucksmitteln Stimme, Sprache, Bodypercussion, Bewegung und/oder Instrumentalspiel umzusetzen und können folgenden Bereichen entnommen sein:

- Singen und Sprechen (Rhythmen/Melodien/Vokalimprovisationen)
- Spiel auf Perkussions- und Melodieinstrumenten (Rhythmen/Melodien/Improvisationen)
- Gruppendiskussion zu studiengangsrelevanten Themen

Elementare Musikpädagogik (EMP)

Anforderungen im Hauptfach Elementare Musikpädagogik

1. Gruppenprüfung (60–90 Minuten); diese Prüfung wird von Dozent:innen angeleitet
   - Spiel auf Instrumenten des großen und kleinen Schlagwerks (Rhythmen/Melodien, Improvisation)
   - Singen und Sprechen (Rhythmen/Melodien/Vokalimprovisation)
   - Bewegung und Tanz (Körperkoordination und Improvisation)

2. Anleitung einer Gruppe von Mitbewerberinnen und Mitbewerbern (max. 10 Minuten pro Person)
   - Vorbereitete Anleitung einer Erwachsenengruppe von Studierenden bzw. Mitbewerber:innen (die Inhalte können aus den Bereichen Musik, Bewegung, Stimme/Sprache und Improvisation frei gewählt werden)

3. Einzelprüfung
   - Künstlerisch-praktischer Anteil: eine kurze vorbereitete Sologestaltung in Form einer Mini-Performance, die mit Ausdrucksmitteln wie Stimme, Sprache, Bewegung und/oder Instrumentalspiel entwickelt werden kann (ca. 3 Minuten). Das Hauptfachinstrument bzw. das Hauptfach Gesang kann, muss aber nicht Bestandteil der Gestaltung sein.
   - Kolloquium mit der Prüfungskommission (u. a. Reflexion, Darlegung der eigenen Motivation für den Studiengang EMP)

Für eine sinnvolle Vorbereitung empfehlen wir, sich rechtzeitig mit Frau Prof. Dr. Barbara Stiller per Mail (b.stiller@hfk-bremen.de) in Verbindung zu setzen. Auch Unterrichtshospitationen sind im Vorfeld nach Absprache möglich.

Anforderungen im instrumentalen/vokalen zweiten Hauptfach

Vortrag (Dauer ca. 10 Minuten) von mehreren Werken (Einzelsätze sind möglich, allein für das Hauptfach Klavier wird eine vollständige Sonate verlangt) verschiedener Stilepochen (Akkordeon, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Horn, Klarinette, Klavier, Kontrabass, Oboe, Pauken/Schlagzeug, Posaune, Trompete, Viola, Violine oder Violoncello sowie alle Instrumente/Gesang der Alten Musik).

Neben der technischen Bewältigung wird vor allem die künstlerische Gestaltung bewertet. In Einzelfällen kann eine Überprüfung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Spiel erfolgen. Die nachstehenden Richtwerke sind nicht als Pflichtstücke anzusehen, sondern dienen lediglich als Beispiele für den geforderten Schwierigkeitsgrad.

Akkordeon: Ein Werk der zeitgenössischen Originalliteratur, wahlweise ein weiteres originales Werk oder eine stilgerechte Übertragung

Blockflöte: Van Eyck, »Fluyten-Lusthof«; Frescobaldi, Canzonen; eine barocke Solosonate (z. B. Loeillet oder Händel); Linde, Neuzeitliche Übungsstücke, Capricen, Music for a Bird

Fagott: Galliard-Sonaten; Weissenborn-Studien Bd. 1; Bruns, aus »5 Stücke« op. 40

Flöte: Vorbereitung eines Programmes mit Werken, bzw. Einzelsätzen aus drei unterschiedlichen Stilepochen.

Gesang: Vortrag einer Konzert- und einer Opernarie; drei Lieder verschiedener Komponist:innen davon mindestens ein Werk in deutscher Sprache

Gitarre: Vortrag eines Programmes von 15–20 Minuten Länge, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Vorzutragen sind Werke unterschiedlicher Stile und Epochen. Des Weiteren Vom-Blatt-Spiel eines einfachen Stückes.

Horn: Programm von 15–20 Minuten, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- zwei Werke oder Sätze aus unterschiedlichen Epochen
- Vom-Blatt-Spiel

Klarinette: Drei Werke aus unterschiedlichen Epochen

Klavier: Das Programm soll aus einer vollständig vorbereiteten Sonate sowie zwei kurzen Werke anderer Epochen bestehen.

Kontrabass: Simandl, 30 Etüden; Daré, Menuett; Müllich, »Fünf Minuten«

Oboe: Loeillet, Sonate C-Dur; Britten, Metamorphosen I Pan; Donizetti, Sonate 2. Satz

Orgel: Buxtehude, Präludium und Fuge G-Dur; Bach, Canzona d-Moll BWV 588; Mendelssohn- Bartholdy, Präludium und Fuge G-Dur

Pauken/Schlagzeug: Knauer-Besing, Schule für Kleine Trommel, Übungen 8 bis 12

Posaune: Programm von 15–20 Minuten, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- zwei Werke oder Sätze aus für das Instrument wichtigen Stilepochen
- Vom-Blatt-Spiel eines leichteren Stückes

Trompete: Programm von 10–15 Minuten, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- zwei Werke oder Sätze aus unterschiedlichen Epochen
- Vom-Blatt-Spiel

Viola: Zwei Werke oder Sätze aus unterschiedlichen Stilepochen

Violine: Bach, Konzert a-Moll; Mozart, eine Sonate, ein Satz einer Solo-Sonate von Hindemith oder Prokofjew

Violoncello: 30 Minuten Programm, Werke aus drei verschiedenen Epochen, darunter ein Satz eines Konzertes.

Anforderungen im instrumentalen/vokalen zweiten Hauptfach (Alte Musik)

Barockfagott: Boismortier, Sonate B-Dur op. 40 Nr. 2 (Adagio/Gavotte); Galliard, Sonate 1 a-Moll (Cantabile/Hornpipe/Vivace) oder Sonate 5 d-Moll (Adagio/Allegro e spiritoso/Alla Ciciliana)

Barockoboe: Zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Sonate, z. B. von Telemann oder Händel sowie zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Französischen Suite, z. B. von Hotteterre oder Philidor

Barockposaune:
Zwei oder drei Stücke – davon:

- ein Diminutionsstück (z. B. Bassano, Rognoni) ODER eine Gesangsmonodie (z. B. Viadana, Grandi, Monteverdi)
- ein instrumentales Solostück (z. B. eine Canzona von Frescobaldi, La Hieronyma von Cesare, ein Recercar von Ortiz, ein Satz von einem Posaunenkonzert aus dem 18. Jahrhundert)

Barockviola: Zwei bis drei Werke unterschiedlichen Stils, darunter z. B. mindestens zwei Sätze einer Sonate von Flackton, Telemann, Corrette

Barockvioline: Drei Werke unterschiedlichen Stils, davon mindestens eines aus dem 17. Jahrhundert. Darunter z. B. eine Sonate von Castello, Fontana, Schmelzer oder mindestens zwei Sätze aus einer Sonate von Corelli, Telemann, Vivaldi, Händel, Leclair

Barockvioloncello: Freie Repertoirewahl, allerdings:

- mindestens ein Werk aus dem 17. Jahrhundert (z. B. Canzona von Frescobaldi oder Ricercar von D. Gabrielli)
- mindestens zwei Sätze einer Sonate für Violoncello und Basso continuo aus dem 18. Jahrhundert (z. B. Telemann, Vivaldi, Geminiani, Boccherini oder Duport)

Blockflöte: Drei Werke jeweils unterschiedlichen Stils und unterschiedlicher Epochen (Auswahl kann aus Mittelalter, Renaissance, Frühbarock, Hoch- und Spätbarock, 20./21. Jahrhundert erfolgen), darunter ein unbegleitetes Solowerk (Beispiele: van Eyck, Bassano Ricercata, Telemann Fantasie), Einsatz von mindestens zwei verschiedenen Blockflötentypen (Beispiel: hochbarocke Altflöte & Sopranflöte)

Cembalo: Drei Werke unterschiedlichen Stils aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, davon eines aus dem 18. Jahrhundert z. B. Präludium und Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier oder mehrere Suitensätze von J. S. Bach; Spiel eines kurz vorher vorzubereitenden leichten bezifferten Basses

Gesang: Vier Werke unterschiedlichen Charakters aus der Zeit von 1550 bis 1750, z. B. ein Lautenlied

(englisch/italienisch), ein geistliches Konzert (deutsch/lateinisch/italienisch) oder ein Generalbasslied, eine barocke Arie (z. B. Händel) und ein romantisches Lied

Historische Harfe: Drei bis vier Werke (auch einzelne Sätze) unterschiedlichen Charakters, aus Renaissance und Barock bis zur Frühklassik (ca 1500–1770) darunter optional ein originales Werk für Harfe (z.B. Cabezon, Ribayaz, Huete, Monteverdi, Mayone, Landi, Händel, Irische und Walisische Harfenmusik, Leipziger Harfentabulatur, Musikalische Rüstkammer, Wagenseil)

Laute:

Renaissancelaute:
Adrian Le Roy: eine Tanzfolge
Hans Neusiedler: Preambel, Tanz und Vokalbearbeitung (z.B. Nach willen dein) aus 1536/I

Barocklaute:
David Kellner, eine Fantasie
Wolff Jacob Lauffensteiner: eine Suite nach Wahl

Theorbe/Chitarrone:
Alessandro Piccinini: Toccata I oder IV, Gagliarda und Corrente
Robert de Visée: Suite d-moll

Naturhorn: Zwei Werke unterschiedlicher Epochen bis ins 19. Jahrhundert, z. B.:

- Christoph Förster, Concerto Nr. 1 ex Dis (Es) für Horn, zwei Violinen, Viola und Basso continuo, Lund manuscript Nr. 5 (Saml. Wenster J:1-17)
- G. Ph. Telemann, Horn concerto
- W. A. Mozart, eines der vier Hornkonzerte
- J. Haydn, Horn Concerto Nr. 1 D-Dur, Hob. VIId:3 (1762)
- Ferdinand Ries, Hornsonate
- Carl Maria von Weber, Horn-Concertino op. 45

Naturtrompete:

- eine Sonate von Girolamo Fantini
- Suite in D von G. F. Händel oder Sonate in D (G1) von G. Torelli oder Suite in D von Henry Purcell oder Sonate in D von Corelli
- ein Stück eigener Wahl

Orgel (Alte Musik): Ein mit Pedal auszuführendes größeres Werk der norddeutschen Schule, z. B. Buxtehude, Lübeck; ein überwiegend manualiter auszuführendes Werk des 16./17. Jahrhundert, z. B. Sweelinck-Schule, Froberger o. Ä.; Vom-Blatt-Spiel

Traversflöte: Drei Werke unterschiedlichen Charakters aus der Barockzeit, davon ein Stück für Traversflöte ohne Begleitung, z. B. eine Telemann-Fantasie für Traversflöte solo, eine deutsche Barocksonate (z. B. Händel), eine Französische Suite (z. B. Hotteterre)

Viola da Gamba: Ein Variationsbeispiel von D. Ortiz, eine Suite oder Sonate von Johann Schenk oder August Kühnel o. Ä., Zusammenstellung von Tanzsätzen oder Charakterstücken von Marin Marais

Zink (Cornetto): Ein Solo-Concerto des Frühbarock, z. B. Frescobaldi, La Bernadina, G. P. Cima, Sonata in d

Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach

Sofern nicht bereits bei der Anmeldung zur Aufnahmeprüfung geschehen, sind der Kommission die vorbereiteten Werke schriftlich einzureichen. Verlangt wird der Nachweis von Kenntnissen durch Vortrag von zwei bis drei leichteren Vortragsstücken aus verschiedenen Stilepochen.

- Beim Hauptfach Akkordeon sind als Nebenfach ein Melodieinstrument, Pauken/Schlagzeug oder Gesang wählbar.
- Beim Hauptfach Gitarre sind als Nebenfach Klavier, ein Melodieinstrument, Pauken/Schlagzeug oder Gesang wählbar.
- Bei den Hauptfächern Streich- oder Blasinstrumente des Orchesters, Pauken/Schlagzeug und Gesang ist das Nebenfach Klavier.
- Bei den Hauptfächern Streich- oder Blasinstrumente der Alten Musik ist das Nebenfach Cembalo.
- Beim Hauptfach Blockflöte ist das Nebenfach Klavier oder Cembalo. Dieses ist von den Bewerber:innen selbst wählbar.
- Beim Hauptfach Klavier ist das Nebenfach Klavierbegleitung/Korrepetition; dieses wird bei der Aufnahmeprüfung nicht abgeprüft.

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung

Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:

- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung
- Intervall-, Tonarten-, Akkordbestimmungen
- Grundlagen der Harmonielehre
- Bestimmen von Intervallen, Akkorden und Kadenzen
- Zweistimmiges Musikdiktat
- Fragen zu Stil und Gattung
- Höranalytische Fragen

Anforderungen im instrumentalen/vokalen zweiten Hauptfach (Jazz)

Neben der technischen Bewältigung der vorzutragenden Stücke (Dauer: ca. 15 Minuten) werden vor allem künstlerische Gestaltungs- und Improvisationsfähigkeiten bewertet.

Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Klavier, Gitarre, Kontrabass, Vibrafon

- Vorspiel von drei Standards mit Improvisation, möglichst unterschiedlicher Stilistik, solistisch oder mit Klavierbegleitung/Band
- Vortrag einer selbst vorbereiteten Transkription eines Jazzsolos
- Vortrag eines Stückes aus dem klassischen Repertoire des jeweiligen Instruments (Etüde oder Solostück)

- Vom-Blatt-Spiel einer Combo- oder Bigband-Stimme

Schlagzeug/Percussion

- binäre und ternäre Jazz-idiomatische Grooves und Rhythmen
- Bandspiel von drei Standards unter Einbeziehung eines Solos
- ein Stück des klassischen Repertoires (Etüde, Solostück oder Transkription)
- Vom-Blatt-Spiel einer Combo- oder Bigband-Stimme

Jazz-Gesang

- Vortrag von drei Stücken aus den Stilistiken: Jazz-Standards, Latin, binärer Jazz-affiner Stilistik mit Einbindung jeweils einer Improvisation
- Vom-Blatt-Singen eines Leadsheet

Anforderungen im instrumentalen Nebenfach (jazzspezifisch)

Verlangt wird der Vortrag mehrerer leichterer Stücke aus dem Jazz-Repertoire.

- Beim Hauptfach Klavier kann das jazzspezifische Nebenfach Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Gesang, Kontrabass oder Schlagzeug sein.
- Bei den Hauptfächern Gitarre, Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Gesang, Kontrabass, Schlagzeug und Vibrafon ist das jazzspezifische Nebenfach Klavier.

Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach (klassisch)

Als klassisches Nebenfach gilt das dem Jazz-Hauptfach entsprechende klassische Instrument, bei Hauptfach Gesang ist es Stimmbildung. Folgende Grundkenntnisse müssen im klassischen instrumentalen/vokalen Nebenfach nachgewiesen werden:

- Vortrag von zwei Kompositionen mittleren Schwierigkeitsgrades

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung (Jazz EMP)

Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:

- Stilerkennung (Audioaufnahmen – Beispiele aus verschiedenen Stilen)
- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung
- Elementare Kenntnisse der Jazz-Harmonielehre und Kadenzen z. B. (IV.V-I, V-V-I, II-V-I) in Dur und Moll (fünfstimmig)
- Hören und Bestimmen von Intervallen, Skalen, Tonleiterstufen, Akkorden und Akkordfolgen
- Rhythmusdiktat (nach CD-Fragment)
- ein- und zweistimmiges Musikdiktat (nach CD-Fragment)
- Weiterentwicklung eines vorgegebenes Melodiebeispiels

ZULASSUNG ZUM BACHELOR OF MUSIC IN HÖHEREN FACHSEMESTERN

Für fortgeschrittene Studierende

Eine Bewerbung für ein höheres Fachsemester kommt dann in Frage, wenn bereits ein Studium im gleichen oder in einem verwandten Studiengang begonnen wurde.

Im Studiengang Bachelor of Music Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung (KPA) sind Bewerbungen von fortgeschrittenen Studierenden in höheren Fachsemestern für alle Instrumente und Studienrichtungen Instrumental-/Gesangspädagogik (IGP), Elementare Musikpädagogik (EMP) und Jazz möglich.

Die Studienbewerber:innen legen die Aufnahmeprüfung für die Studiengänge des Bachelor of Music ab. Formate und Inhalte der Anforderungen im Hauptfach bzw. den Hauptfächern sind unter den entsprechenden Studiengängen und -richtungen in dieser Anlage zur Aufnahmeprüfungsordnung zu finden. Bei einem Wechsel vom Bachelor-Studiengang Künstlerische Ausbildung zum Studiengang Künstlerisch-Pädagogische-Ausbildung findet darüber hinaus eine Künstlerisch-Pädagogische Prüfung statt.

Anforderungen Künstlerisch-Pädagogische Prüfung (BM KPA höhere Fachsemester)

Dieser Prüfungsteil ist verbindlich für alle, die ein Studium im Studiengang Bachelor of Music, Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung für die Studienrichtungen Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP), Elementare Musikpädagogik (EMP) oder Jazz aufnehmen wollen. Die Prüfung kann je nach Bewerber:innensituation als Einzel- oder Gruppenprüfung stattfinden. Sie dauert ca. 30 Minuten und wird von den Dozent:innen angeleitet.

Inhalte:
1. Ad-hoc-Aufgabe zur musikalischen Gestaltung eines spontan gegebenen Themas mit den Ausdrucksmitteln Instrumentalspiel, Stimme, Sprache, Bodypercussion und/oder Bewegung
2. Kolloquium
3. Gespräch zur Darlegung der Motivation zur Aufnahme eines Studiums der Künstlerisch-Pädagogischen Ausbildung an der HfK Bremen

MASTER OF MUSIC KÜNSTLERISCHE AUSBILDUNG

Anforderungen im instrumentalen Hauptfach

Allgemein gilt: Die nachstehenden Richtwerke sind nicht als Pflichtstücke anzusehen, sondern dienen lediglich als Beispiele für den geforderten Schwierigkeitsgrad.
Zur Überprüfung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Spiel kann die Vorlage eines Prima-Vista-Stücks erfolgen. Ein kurzes Gespräch mit der Prüfungskommission ist Bestandteil der Prüfung.
Werden bei einzelnen Instrumenten keine separaten Angaben gemacht, beträgt die Dauer des Vorspiels ca. 10 Minuten.

Für die Instrumente Fagott, Oboe, Kontrabass, Viola, Violine, Violoncello

Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 60 Minuten Dauer. Das Programm muss Werke aus mindestens drei verschiedenen Stilepochen umfassen, darunter jeweils mindestens zwei vollständige Sätze eines klassischen und eines romantischen Solokonzertes (bei Viola statt des romantischen Solokonzertes ein Konzert von Walton, Hindemith oder Bartók) und ein Werk aus der Zeit nach 1950.

Akkordeon: Gefordert werden drei stilistisch unterschiedliche Werke aus mindestens zwei Stilepochen.

Flöte: Vorbereitung eines anspruchsvollen Programmes von mindestens 45 Minuten Dauer, bestehend aus drei oder mehr vollständig vorbereiteten Werken verschiedener Stilepochen, darunter ein Flötenkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart und ein Werk des 20./21. Jahrhunderts. Gegebenenfalls Vom-Blatt-Spiel.

Gitarre: Vortrag eines Programmes von ca. 45 Minuten Dauer, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Vorzutragen sind Werke unterschiedlicher Stile und Epochen.

Klarinette: Drei vollständige Werke aus unterschiedlichen Epochen.

Klavier: Das Programm ist auswendig vorzutragen und soll Werke mindestens dreier Epochen enthalten, darunter zwei Etüden oder ähnliche virtuose Kurzformen von zwei Komponist:innen aus der Zeit von 1800 bis heute und eine Sonate der Klassik oder Romantik (inklusive Spätromantik), die vollständig vorbereitet sein muss.

Horn, Trompete und Posaune: Programm von 30–45 min Länge, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Die Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- drei Werke aus unterschiedlichen Epochen

Pauken/Schlagzeug: Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 40 Minuten Dauer. Das Programm muss folgende Bestandteile enthalten:

- Mallets: Werk eigener Wahl mit 4 Schlägeln

- Setup: Stück eigener Wahl
- Pauke: Krüger 45
- Orchesterstellen für Pauke, Xylophon, Glockenspiel und kleiner Trommel

Orgel: Programm mit einer Dauer von ca. 45 Minuten, aus dem die Prüfungskommission eine Auswahl trifft. Die Werke müssen vollständig vorbereitet sein und aus unterschiedlichen Epochen stammen, darunter ein größeres Werk von Johann Sebastian Bach sowie ein Werk des 19. oder 20. Jahrhunderts.

Anforderungen im Hauptfach Gesang

Vorsingen: Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 60 Minuten Dauer. Das Programm muss folgende Bestandteile enthalten:

- Werke aus drei verschiedenen Stilepochen, davon mindestens ein Werk aus dem 20. oder 21. Jahrhundert
- drei Arien (Oper und Oratorium) und drei Klavierlieder
- Werke in deutscher, italienischer, französischer und englischer Sprache

Ein kurzes Gespräch mit der Prüfungskommission ist Bestandteil der Prüfung.

Anforderungen für Komposition und Elektroakustische Komposition

Für die Studienrichtungen Komposition und Elektroakustische Komposition gelten die gleichen formalen Anforderungen. Die Differenzierung erfolgt inhaltlich anhand der einzureichenden Arbeitsmappe.

Vorlage einer Arbeitsmappe mit eigenen Kompositionen: Die Arbeitsmappe umfasst eine Werkliste und mindestens drei eigene kompositorische Arbeiten in Form von Partituren und/oder Tonträgern (insbesondere bei elektroakustischer Musik). Weitere Dokumentationen (z. B. intermediale Arbeiten, Software-Projekte) können ergänzend hinzugefügt werden. Die Mappe ist spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin per Mail (bewerbung-musik@hfk-bremen.de) einzureichen. Alternativ kann sie vor Ablauf der Bewerbungsfrist im dafür vorgesehenen Bereich des Online-Bewerbungsportals hochgeladen werden.

Prüfungskolloquium (Dauer: ca. 30 Minuten): Diskussion der eingereichten Arbeiten und kompositorischer Fragestellungen.

MASTER OF MUSIC ALTE MUSIK

Anforderungen im instrumentalen Hauptfach

Vorspiel im Hauptfach (Dauer: ca. 20 Minuten)
Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 60 Minuten Dauer. Die nachstehend angegebenen Stücke sind als Richtwerke zu verstehen. Sie können durch vergleichbare Werke gleicher Stilart und gleicher Schwierigkeit ersetzt werden. Zur Überprüfung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Spiel kann die Vorlage eines Prima-Vista-Stücks erfolgen. Ein kurzes Gespräch mit der Prüfungskommission ist Bestandteil der Prüfung.

Barockfagott: Boismortier, Sonate B-Dur op. 40 Nr. 2 (Adagio/Gavotte); Galliard, Sonate 1 a-Moll (Cantabile/Hornpipe/Vivace) oder Sonate 5 d-Moll (Adagio/Allegro espiritoso/Alla Ciciliana)

Barockoboe: Zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Sonate, z. B. von Telemann oder Händel sowie zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Französischen Suite, z. B. von Hotteterre oder Philidor

Barockposaune: Drei oder vier Stücke – davon:
- ein Diminutionsstück (z. B. Bassano, Rognoni, Dalla Casa, selbst komponiert)
- eine Gesangsmonodie (z. B. Viadana, Grandi, Monteverdi)
- ein instrumentales Solostück (z. B. eine Canzona von Frescobaldi oder Cesare, ein Satz von einem Posaunenkonzert aus dem 18. Jahrhundert) oder ein Ensemblestück mit Posaune oder Zugtrompete (z. B. ein Stück für Alta Capella, eine Canzona oder Sonata aus dem 17. Jahrhundert (Castello, Picchi, Bertali), eine Arie mit Posaune Obbligato aus dem 18. Jahrhundert (Fux, Caldara, Ziani))

Barockviola: Zwei bis drei Werke unterschiedlichen Stils, darunter z. B. mindestens zwei Sätze einer Sonate von Flackton, Telemann, Corrette

Barockvioline: Drei Werke unterschiedlichen Stils, davon mindestens eines aus dem 17. Jahrhundert. Darunter z. B. eine Sonate von Castello, Fontana, Schmelzer oder mindestens zwei Sätze aus einer Sonate von Corelli, Telemann, Vivaldi, Händel, Leclair

Barockvioloncello: Freie Repertoirewahl, allerdings:
- mindestens ein Werk aus dem 17. Jahrhundert (z. B. Canzona von Frescobaldi oder Ricercar von D. Gabrielli)
- mindestens zwei Sätze einer Sonate für Violoncello und Basso continuo aus dem 18. Jahrhundert (z. B. Telemann, Vivaldi, Geminiani, Boccherini oder Duport)

Blockflöte: Drei Werke jeweils unterschiedlichen Stils und unterschiedlicher Epochen (Auswahl kann aus Mittelalter, Renaissance, Frühbarock, Hoch- und Spätbarock, 20./21. Jahrhundert erfolgen), darunter ein unbegleitetes Solowerk (Beispiele: van Eyck, Bassano Ricercata, Telemann Fantasie), Einsatz von mindestens zwei verschiedenen Blockflötentypen (Beispiel: hochbarocke Altflöte & Sopranflöte)

Cembalo: Drei Werke unterschiedlichen Stils aus dem 16.–18. Jahrhundert, davon eines aus dem 18. Jahrhundert, z. B. Präludium und Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier oder mehrere Suitensätze von J. S. Bach. Spiel eines kurz vorher vorzubereitenden bezifferten Basses

Basso continuo: Im jeweiligen instrumentalen Hauptfach (Instrumente: Cembalo, Orgel, Laute, Historische Harfe) zwei Solowerke aus unterschiedlichen Stilepochen; Generalbassspiel a) vorbereitet: drei Werke zur Wahl, mit selbst gestellten Solisten; b) unvorbereitet: Aufgabenstellung durch die Prüfer:innen, 30 Minuten Einspielzeit

Hammerklavier: Ansprechpartner für die Anforderungen im Hauptfach Hammerklavier: Campus-Office-Musik (bewerbung-musik@hfk-bremen.de)

Historische Harfe: Drei bis vier Werke (auch einzelne Sätze) unterschiedlichen Charakters, aus Renaissance und Barock bis zur Frühklassik (ca. 1500–1770) darunter ein originales Werk für Harfe (z.B. Cabezon, Ribayaz, Huete, Monteverdi, Mayone, Landi, Händel, Irische und Walisische Harfenmusik, Leipziger Harfentabulatur, Musikalische Rüstkammer, Wagenseil) sowie ein kürzeres Continuo-Stück

Orgel (Alte Musik): Ein mit zwei Manualen und obligatem Pedal auszuführendes größeres Werk (Toccata o. Ä.) des frühen 17. Jahrhunderts, z. B. Buxtehude, Bach; ein überwiegend manualiter auszuführendes Werk des 16./frühen 17. Jahrhunderts, z. B. Sweelinck, Frescobaldi, Froberger

Laute:

Renaissancelaute:
John Dowland: A Fancy P1a, 6, 73 oder ähnlich
Francesco da Milano: Fantasia 27, 33, 64, 38 oder ähnlich

Barocklaute:
Silvius Leopold Weiss: Sonate f-moll, a-moll, fis-moll
Johann Sebastian Bach: BWV 995

Theorbe/Chitarrone:
Alessando Piccinini: Toccata cromatica, Partite sopra l´Alemana
Robert de Visée: Suite in a-moll und c-moll

Naturhorn: Zwei Werke unterschiedlicher Epochen bis ins 19. Jahrhundert, z. B.:

- Christoph Förster, Concerto Nr. 1 ex Dis (Es) für Horn, zwei Violinen, Viola und Basso continuo, Lund manuscript Nr. 5 (Samml. Wenster J:1–17)
- G. Ph. Telemann, Hornkonzert
- W.A. Mozart, eines der vier Hornkonzerte
- J. Haydn, Hornkonzert Nr. 1 D-Dur, Hob. VIId:3 (1762)
- Ferdinand Ries, Hornsonate
- Carl Maria von Weber, Horn-Concertino op. 45

Naturtrompete: Eine Sonate von G. Fantini, einen Satz aus der Suite für Trompete und Streicher von G.

F. Händel oder aus der Sonate für Trompete und Streicher von H. Purcell

Traversflöte: Drei Werke unterschiedlichen Charakters aus der Barockzeit, davon ein Stück für Traversflöte ohne Begleitung, z. B. eine Telemann-Fantasie für Traversflöte solo, eine deutsche Barocksonate (z. B. Händel), eine Französische Suite (z. B. Hotteterre)

Viola da Gamba: Division von Chr. Simpson; eine Suite von L. de Caix d'Hervelois; erste Gambensonate von Bach o. Ä.

Zink (Cornetto): Eine Diminution von Bassano, ein Solo-Concerto des Frühbarock, z. B. Frescobaldi, La Bernadina, G. P. Cima, Sonata in D

Anforderungen im Hauptfach Gesang

Vorsingen (Dauer: ca. 10 Minuten): Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 60 Minuten Dauer. Das Programm muss folgende Bestandteile enthalten:

- Werke unterschiedlicher Gattungen und Stile aus der Zeit von 1550 bis 1850: eine Diminution, ein Lautenlied, ein geistliches Konzert/Solomotette, eine spätbarocke Opern- oder Kantatenarie (weltlich, z. B. Händel), eine Arie aus einer Kantate oder einem Oratorium von J. S. Bach, ein Rezitativ
- Werke in deutscher, lateinischer, italienischer, französischer und englischer Sprache

Zur Überprüfung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Singen kann die Vorlage eines Prima-Vista-Stücks erfolgen. Ein kurzes Gespräch mit der Prüfungskommission ist Bestandteil der Prüfung.

ARP-SCHNITGER-MASTER FÜR HISTORISCHE KIRCHENMUSIK

Orgel (Dauer: ca. 20 Minuten)
Vorzubereiten sind Werke verschiedener Stilbereiche des 16. bis 18. Jahrhunderts, darunter eines von J. S. Bach. Die nachstehend angegebenen Stücke sind als Richtwerke zu verstehen. Sie können durch vergleichbare Werke gleicher Stilart und gleicher Schwierigkeit ersetzt werden. Zur Überprüfung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Spiel kann die Vorlage eines Prima-Vista-Stücks erfolgen. Ein kurzes Gespräch mit der Prüfungskommission ist Bestandteil der Prüfung:

- ein mit zwei Manualen und obligatem Pedal auszuführendes größeres Werk (Toccata o. ä.) des frühen 18. Jahrhunderts, z. B. Buxtehude, Bach
- ein überwiegend manualiter auszuführendes Werk des 16./frühen 17. Jahrhunderts, z. B. Sweelinck, Frescobaldi, Froberger
- Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: (Dauer ca. 15 Minuten)
    - Vorbereitet: Bicinium nach gegebenem Choral
    - Vorspiel nach eigener Wahl nach gegebenem Choral
    - Liedbegleitung nach dem Gesangbuch (zwei Strophen), verschiedene Intonationen jeweils nach Möglichkeit orientiert an Stilvorlagen des 16. bis 18. Jahrhunderts
    - Ad hoc: Vorspiel und Liedbegleitung nach gegebenem Choral

Chor-/Ensembleleitung (Dauer: ca. 20 Minuten)
Probe und Dirigat eines mittelschweren Chorwerkes oder vokalen Ensemblewerkes des 16. bis 18. Jahrhunderts (die Aufgabe wird der/dem Bewerber:in eine Woche vor dem Prüfungstermin mitgeteilt).

Nebenfach Historische Tasteninstrumente/Basso continuo (Dauer: ca. 15 Minuten)
Vortrag von drei Werken verschiedener Stilbereiche des 16. bis 18. Jahrhunderts, Vom-Blatt-Spiel eines leichteren Solostückes und eines Generalbasses.

Nebenfach Gesang (Dauer: ca. 10 Minuten)
Vortrag mindestens zweier verschiedenartiger Sologesänge des 17. und 18. Jahrhunderts, Vom-Blatt-Singen einer mittelschweren Chorstimme (Motette oder Choralsatz).

MASTER OF MUSIC KÜNSTLERISCH-PÄDAGOGISCHE AUSBILDUNG

Instrumental-/Gesangspädagogik (IGP)

Anforderungen in der Instrumentalpädagogik

Künstlerische Prüfung

Vorspiel im instrumentalen Hauptfach (Dauer: 10 bis 15 Minuten)
Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Das Programm muss Werke aus mindestens drei verschiedenen Stilepochen, darunter ein Werk aus der Zeit nach 1950, umfassen.

Für alle Instrumente/Gesang gilt:

Die Prüfung beinhaltet eine Moderation von ca. 3 Minuten Dauer: Eines der für die Aufnahmeprüfung vorbereiteten Stücke soll der Prüfungskommission über das reine Vorspiel hinaus sprachlich vermittelt werden. In Form einer kurzen Anmoderation sollen ausgewählte Aspekte erläutert werden, wie beispielsweise:

- persönliche Bezüge zum Werk
- Gründe für die Auswahl des Stückes
- historisch-kritische
- musiktheoretisch-analytische
- sozialgeschichtliche
- rezeptions- oder produktionsorientierte

Zur Überprüfung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Spiel/Vom-Blatt-Singen kann die Vorlage eines Prima-Vista-Stücks erfolgen.
Ein kurzes Gespräch mit der Prüfungskommission ist Bestandteil der Prüfung.

Akkordeon: Gefordert werden drei stilistisch unterschiedliche Werke aus mindestens zwei Stilepochen.

Flöte, Fagott, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Viola, Violine, Violoncello:
Das Programm muss Werke aus mindestens drei verschiedenen Stilepochen, darunter ein Werk aus der Zeit nach 1950 umfassen.

Gitarre: Vortrag eines Programmes von ca. 45 Minuten Länge, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Vorzutragen sind Werke unterschiedlicher Stile und Epochen.

Klavier: Das Programm ist auswendig vorzutragen und soll Werke mindestens dreier Epochen enthalten, darunter eine Etüde oder eine ähnlich virtuose Kurzform von Komponist:innen aus der Zeit von 1800 bis heute sowie eine Sonate der Klassik oder Romantik (inklusive Spätromantik), die vollständig vorbereitet

sein muss.

Horn, Trompete und Posaune: Programm von 30–45 min Länge, aus dem die Kommission auswählt. Die Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- drei Werke aus unterschiedlichen Epochen

Pauken/Schlagzeug: Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 40 Minuten Dauer. Das Programm muss folgende Bestandteile enthalten:

- Marimba: Werk eigener Wahl mit 4 Schlägeln
- Vibrafon: Werk eigener Wahl mit 4 Schlägeln
- Xylofon: Etüde eigener Wahl mit 2 Schlägeln
- Kleine Trommel: Etüde freier Wahl
- Setup: Stück eigener Wahl
- Pauke: Krüger 45

Für alle Instrumente der Alten Musik:

Das Programm muss Werke unterschiedlicher Gattungen und Stile aus der Zeit von 1550 bis 1800 umfassen.

Für Jazz-Instrumental

Vorspiel im instrumentalen Hauptfach (Dauer: ca. 20 Minuten mit Combo): Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Eine Eigenkomposition kann Teil der Programmliste sein. Das Programm muss Kompositionen aus mindesens drei verschiedenen stilprägenden Werken des Jazz sowie Improvisationsteile umfassen.

Jazz - Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Klavier, Gitarre, Kontrabass, Vibrafon

- Vorspiel von drei Standards mit Improvisation, möglichst unterschiedlicher Stilistik, solistisch oder mit Klavierbegleitung/Band
- Vortrag einer selbst vorbereiteten Transkription eines Jazzsolos
- Vortrag eines Stückes aus dem klassischen Repertoire des jeweiligen Instruments (Etüde oder Solostück)
- Vom-Blatt-Spiel einer Combo- oder Bigband-Stimme

Jazz - Schlagzeug/Percussion

- binäre und ternäre Jazz-idiomatische Grooves und Rhythmen
- Bandspiel von drei Standards unter Einbeziehung eines improvisierten Solos
- Einbindung von eigenen Arrangementanteilen und einer Eigenkomposition
- Vom-Blatt-Spiel einer Combo- oder Bigband-Stimme

Jazz-Gesang

- Vortrag von drei Stücken aus den Stilistiken: Jazz-Standards, Latin, binärer Jazz-affiner Stilistik mit Einbindung jeweils einer Improvisation
- Einbindung von eigenen Arrangementanteilen und einer Eigenkomposition
- Vom-Blatt-Singen eines Leadsheet

Anforderungen Künstlerisch-Pädagogische Prüfung

Die Prüfung besteht aus drei Teilen und findet in der Regel als Gruppenprüfung statt:

1. Umgang mit wissenschaftlichen Texten (10 Minuten)
Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Vortrag zeigen, dass sie im Umgang mit einem Textauszug

- wissenschaftliche Positionen erfassen und eigenständig umformulieren können
- wissenschaftliche Positionen diskutieren und durch weitere Positionen der Musikpädagogik ergänzen können
- einen plausiblen Praxisbezug zu relevanten Aspekten von Unterricht auf der Grundlage des Textauszuges herstellen können

Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

2. Analyse einer gefilmten Unterrichtssequenz (10 Minuten)
Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch zeigen, dass sie inhaltliche, methodische, pädagogisch-psychologische, kommunikative und didaktische Ebenen von Unterricht beschreiben, reflektieren und miteinander in Beziehung setzen können.
Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

3. Kolloquium (10 Minuten)
Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch Argumente für ihr persönliches Verständnis von Lehren, Lernen, Üben, Lehrer:in-Schüler:in-Beziehung, o. Ä. darlegen.

Anforderungen in der Gesangspädagogik

Vorsingen (Dauer 10 bis 15 Minuten): Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Das Programm muss folgende Bestandteile enthalten:

- Werke aus drei verschiedenen Stilepochen, davon mindestens ein Werk aus dem 20. oder 21. Jahrhundert
- drei Arien (Oper und Oratorium) und drei Klavierlieder
- Werke in deutscher, italienischer, französischer und englischer Sprache

Gesangspädagogik Alte Musik:

Vorsingen (Dauer ca. 20 Minuten): Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Das Programm muss Werke unterschiedlicher Gattungen und Stile aus der Zeit von 1550 bis 1800 umfassen.

Für alle Instrumente/Gesang gilt:

Die Prüfung beinhaltet eine Moderation von ca. 3 Minuten Dauer: Eines der für die Aufnahmeprüfung vorbereiteten Stücke soll der Prüfungskommission über das reine Vorsingen hinaus sprachlich vermittelt werden. In Form einer Anmoderation von maximal 3 Minuten Dauer sollen ausgewählte Aspekte erläutert werden, wie beispielsweise:

- persönliche Bezüge zum Werk

- Gründe für die Auswahl des Stückes
- historisch-kritische
- musiktheoretisch-analytische
- sozialgeschichtliche
- rezeptions- oder produktionsorientierte

Zur Überprüfung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Spiel/Vom-Blatt-Singen kann die Vorlage eines Prima-Vista-Stücks erfolgen.
Ein kurzes Gespräch mit der Prüfungskommission ist Bestandteil der Prüfung.

Anforderungen Künstlerisch-Pädagogische Prüfung

Die Prüfung besteht aus drei Teilen und findet in der Regel als Gruppenprüfung statt:

1. Umgang mit wissenschaftlichen Texten (10 Minuten)
Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Vortrag zeigen, dass sie im Umgang mit einem Textauszug
- wissenschaftliche Positionen erfassen und eigenständig umformulieren können
- wissenschaftliche Positionen diskutieren und durch weitere Positionen der Musikpädagogik ergänzen können
- einen plausiblen Praxisbezug zu relevanten Aspekten von Unterricht auf der Grundlage des Textauszuges herstellen können

Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

2. Analyse einer gefilmten Unterrichtssequenz (10 Minuten)
Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch zeigen, dass sie inhaltliche, methodische, pädagogisch-psychologische, kommunikative und didaktische Ebenen von Unterricht beschreiben, reflektieren und miteinander in Beziehung setzen können.
Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

3. Kolloquium (10 Minuten)
Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch Argumente für ihr persönliches Verständnis von Lehren, Lernen, Üben, Lehrer:in-Schüler:in-Beziehung, o. Ä. darlegen.

Elementare Musikpädagogik (EMP)

Anforderungen im Hauptfach Elementare Musikpädagogik

1. Gruppenprüfung (60–90 Minuten); diese Prüfung wird von den Dozent:innen angeleitet und beinhaltet Aufgabenstellungen aus den Bereichen Bewegung und Tanz, Elementares Instrumentalspiel und Improvisation sowie Singen und Sprechen.

2. Künstlerische Anleitung einer Gruppe (max. 10 Minuten pro Person)
Vorbereitete Anleitung einer Erwachsenengruppe von Studierenden bzw. Mitbewerber:innen (die Inhalte können aus den Bereichen Musik, Bewegung und Improvisation frei gewählt werden).

3. Künstlerische Einzelprüfung
Kurze vorbereitete Sologestaltung (ca. 5 Minuten), die mit Ausdrucksmitteln wie Stimme, Sprache, Bewegung und/oder Instrumentalspiel entwickelt werden kann.

Für eine sinnvolle Vorbereitung empfehlen wir, sich rechtzeitig mit Frau Prof. Dr. Barbara Stiller per Mail (b.stiller@hfk-bremen.de) in Verbindung zu setzen. Auch Unterrichtshospitationen sind im Vorfeld nach Absprache möglich.

Künstlerische Prüfung im instrumentalen Hauptfach oder im Hauptfach Gesang

Anforderungen im instrumentalen Hauptfach

Vorspiel (Dauer: 10 bis 15 Minuten): Vorzubereiten ist ein anspruchs- volles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Das Programm muss Werke aus mindestens drei verschiedenen Stilepochen, darunter ein Werk aus der Zeit nach 1950, umfassen.

Für alle Instrumente/Gesang gilt:

Die Prüfung beinhaltet eine Moderation von ca. 3 Minuten Dauer: Eines der für die Aufnahmeprüfung vorbereiteten Stücke soll der Prüfungskommission über das reine Vorspiel hinaus sprachlich vermittelt werden. In Form einer Anmoderation von maximal 3 Minuten Dauer sollen ausgewählte Aspekte erläutert werden, wie beispielsweise:

- historisch-kritische
- musiktheoretisch-analytische
- sozialgeschichtliche
- rezeptions- oder produktionsorientierte
- persönliche Bezüge zum Werk
- Gründe für die Auswahl des Stückes

Zur Überprüfung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Spiel kann die Vorlage eines Prima-Vista-Stücks erfolgen. Ein kurzes Gespräch mit der Prüfungskommission ist Bestandteil der Prüfung.

Akkordeon, Flöte, Fagott, Gitarre Oboe, Kontrabass, Viola, Violine, Violoncello:
Das Programm muss drei stilistisch unterschiedliche Werke aus drei verschiedenen Epochen enthalten.

Klarinette: Drei vollständige Werke aus unterschiedlichen Epochen.

Klavier: Das Programm ist auswendig vorzutragen und soll Werke mindestens dreier Epochen enthalten, darunter eine Sonate der Klassik oder Romantik (inklusive Spätromantik), die vollständig vorbereitet sein muss.

Horn, Trompete und Posaune: Programm von 30–45 min Länge, aus dem die Prüfungskommission auswählt. Die Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- drei Werke aus unterschiedlichen Epochen

Pauken/Schlagzeug: Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 40 Minuten Dauer. Das Programm muss folgende Bestandteile enthalten:

- Mallets: Werk eigener Wahl mit 4 Schlägeln
- Setup: Stück eigener Wahl
- Pauke: Krüger 45
- Orchesterstellen für Pauke, Xylophon, Glockenspiel und kleine Trommel

Anforderungen für alle Instrumente der Alten Musik

Das Programm muss Werke unterschiedlicher Gattungen und Stile aus der Zeit von 1550 bis 1800 umfassen.

Anforderungen Jazz-Instrumental/Jazz-Gesang

Vorspiel im instrumentalen Hauptfach (Dauer: ca. 20 Minuten mit Combo): Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Das Programm muss Kompositionen aus mindestens drei verschiedenen stilprägenden Werken des Jazz bzw. Improvisationsmusik, umfassen.

Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Klavier, Gitarre, Kontrabass, Vibrafon:

- Vorspiel von drei Standards mit Improvisation, möglichst unterschiedlicher Stilistik, solistisch oder mit Klavierbegleitung/Band
- Vortrag einer selbst vorbereiteten Transkription eines Jazzsolos
- Vortrag eines Stückes aus dem klassischen Repertoire des jeweiligen Instruments (Etüde oder Solostück)
- Vom-Blatt-Spiel einer Combo- oder Bigband-Stimme

Jazz-Schlagzeug/Percussion:

- binäre und ternäre Jazz-idiomatische Grooves und Rhythmen

- Bandspiel von drei Standards unter Einbeziehung eines improvisierten Solos
- Einbindung von eigenen Arrangementanteilen
- Vom-Blatt-Spiel einer Combo- oder Bigband-Stimme

Jazz-Gesang

- Vortrag von drei Stücken aus den Stilistiken: Jazz-Standards, Latin, binärer Jazz-affiner Stilistik, mit Einbindung jeweils einer Improvisation
- Einbindung von eigenen Arrangementanteilen
- Vom-Blatt-Singen eines Leadsheet

Anforderungen im Hauptfach Gesang

Vorsingen (Dauer: 10 bis 15 Minuten): Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Das Programm muss folgende Bestandteile enthalten:

- Werke aus drei verschiedenen Stilepochen, davon mindestens ein Werk aus dem 20. oder 21. Jahrhundert
- drei Arien (Oper und Oratorium) und drei Klavierlieder
- Werke in deutscher, italienischer, französischer und englischer Sprache

Anforderungen im Hauptfach Gesang (Alte Musik)

Vorsingen (Dauer: ca. 20 Minuten); Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Das Programm muss Werke unterschiedlicher Gattungen und Stile aus der Zeit von 1550 bis 1800 umfassen.

Anforderungen Künstlerisch-Pädagogische Prüfung

Die Prüfung besteht aus drei Teilen und findet in der Regel als Gruppenprüfung statt:

1. Umgang mit wissenschaftlichen Texten (10 Minuten)
Inhalt: Die Kandidat:innen sollen zeigen, dass sie im Umgang mit einem Textauszug

- wissenschaftliche Positionen erfassen und eigenständig umformulieren können
- wissenschaftliche Positionen diskutieren und durch weitere Positionen der Musikpädagogik ergänzen können
- einen plausiblen Praxisbezug zu relevanten Aspekten von Unterricht auf der Grundlage des Textauszuges herstellen können

Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

2. Analyse einer gefilmten Unterrichtssequenz (10 Minuten)
Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch zeigen, dass sie inhaltliche, methodische,

pädagogisch-psychologische, kommunikative und didaktische Ebenen von Unterricht beschreiben, reflektieren und miteinander in Beziehung setzen können.
Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

3. Kolloquium (10 Minuten)
Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch Argumente für ihr persönliches Verständnis von Lehren, Lernen, Üben, Lehrer:in-Schüler:in-Beziehung, o. Ä. darlegen.

Musiktheorie

Anforderungen im Studiengang Musiktheorie

Vorlage einer Arbeitsmappe mit Stilkopien aus mindestens drei verschiedenen Epochen bzw. Gattungen; weitere Dokumentationen wie z. B. Analysen, Referate oder eine schriftliche Bachelorarbeit über musiktheoretische Fragestellungen oder eigene kompositorische Arbeiten können der Arbeitsmappe ergänzend hinzugefügt werden. Die Mappe ist spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin beim Campus-Office-Musik (bewerbung-musik@hfk-bremen.de) einzureichen.

Prüfungskolloquium (Dauer ca. 30 Minuten): Diskussion der eingereichten Arbeiten und musiktheoretischer Fragestellungen; hörendes und lesendes Durchdringen musikalischer Zusammenhänge sowie die Demonstration satztechnischer Phänomene und Modelle. Die Erörterung von pädagogischen/methodischen Fragestellungen ist Bestandteil des Kolloquiums.

Anforderungen Künstlerisch-Pädagogische Prüfung

Die Prüfung besteht aus drei Teilen und findet in der Regel als Gruppenprüfung statt:

1. Umgang mit wissenschaftlichen Texten (10 Minuten)
Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Vortrag zeigen, dass sie im Umgang mit einem Textauszug

- wissenschaftliche Positionen erfassen und eigenständig umformulieren können
- wissenschaftliche Positionen diskutieren und durch weitere Positionen der Musikpädagogik ergänzen können
- einen plausiblen Praxisbezug zu relevanten Aspekten von Unterricht auf der Grundlage des Textauszuges herstellen können

Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

2. Analyse einer gefilmten Unterrichtssequenz (10 Minuten)
Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch zeigen, dass sie inhaltliche, methodische, pädagogisch-psychologische, kommunikative und didaktische Ebenen von Unterricht beschreiben, reflektieren und miteinander in Beziehung setzen können.
Vorbereitungszeit: ca.15 Minuten

3. Kolloquium (10 Minuten)
Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch Argumente für ihr persönliches Verständnis von Lehren, Lernen, Üben, Lehrer:in-Schüler:in-Beziehung, o. Ä. darlegen.

ZULASSUNG ZUM MASTER OF MUSIC IN HÖHEREN FACHSEMESTERN

Für fortgeschrittene Studierende

Eine Bewerbung für ein höheres Fachsemester richtet sich an fortgeschrittene Studierende und kommt dann in Frage, wenn bereits ein Studium im gleichen oder in einem verwandten Studiengang begonnen wurde (Hochschul- bzw. Studiengangswechsler:innen).

Die Studienbewerber:innen legen die Aufnahmeprüfung für die Studiengänge des Master of Music in den Studiengängen Künstlerische Ausbildung, Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung oder Arp-Schnitger Master für historische Kirchenmusik ab. Formate und Inhalte der Anforderungen im Hauptfach bzw. den Hauptfächern sowie beim Master Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung bezüglich der Künstlerisch-Pädagogischen Prüfung sind unter den entsprechenden Studiengängen und -richtungen in dieser Anlage zur Aufnahmeprüfungsordnung zu finden.

Im Studiengang Master of Music Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung (KPA) sind Bewerbungen von fortgeschrittenen Studierenden in höheren Fachsemestern für alle Instrumente und Studienrichtungen Instrumental-/Gesangspädagogik (IGP), Elementare Musikpädagogik (EMP) und Musiktheorie möglich.

JUNGSTUDIUM

Angesprochen sind junge Instrumentalist:innen, Sänger:innen oder Komponist:innen, die ein Hochschulstudium im Bereich Musik anstreben und neben dem regulären Schulbesuch nach einem hochqualifizierten Ausbildungsweg suchen.

Das vorzubereitende Programm soll 15–20 Minuten betragen. Vorzutragen sind Werke unterschiedlicher Stilepochen mit verschiedenen Tempi.